

## **Wortlose Mahnung: Picassos ‚Guernica‘ diente als Vor-Bild**

**Gevelsberg.** (up) Das gemeinsame Miteinander deutscher und ausländischer Bürger zu fördern, einen aktiven Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis zu leisten und der Diskriminierung und Gewalt offen entgegenzutreten, um damit die soziale Eingliederung ausländischer Bürger zu erleichtern – diese hohen – wenn auch selbstverständlichen – Ziele verfolgt die Plakatwandaktion des Jugendamtes.

In der nächsten Woche sollen in der Gevelsberger Innenstadt Plakate aufgehängt werden, die von heimischen Schulklassen und Jugendgruppen gestaltet wurden.

Das Motto dieser Aktion ist „Dem Haß keine Chance – für ein friedliches Miteinander“.

Eine der teilnehmenden Gruppen ist die Malschule „Maldumal“. Die jungen Künstler haben sich ein besonderes Ziel für ihr Bild gesteckt. Sie wollen ohne Wort auf ihrem Plakat auskommen und dennoch die Leute zum Nachdenken anregen – die Botschaft an den Betrachter bringen, auch wenn sie nicht auf dem Tablett serviert wird.

Dafür haben sie ein ganz berühmtes Vor-Bild gefunden, das nicht nur ein Symbol ge-

denhaß ist, sondern zugleich auch den Krieg mit seiner Grausamkeit und seinem Entsetzen visionär darstellt: Picassos „Guernica“.

1937 zerstörten im spanischen Bürgerkrieg faschistische Flugzeuge die Stadt Guernica y Luno in der Provinz Vizcaya. Es war ein reiner Terrorangriff, wie wir ihn auch heute wieder im ehemaligen Jugoslawien erleben.

Nicht zuletzt diese aktuelle Bedeutung des Bildes bewog die Maldumal-Schüler, daran auch ihr Plakat anzulehnen.

Dieses und die anderen Bilder sollen am Dienstag im Stadtgebiet aufgehängt werden.



Picassos visionäres Bild Guernica diente den jungen Künstlern als Vorlage für ihr Plakat zur Aktion „Dem Haß keine Chance – für ein friedliches Miteinander“. Rechts stehend Maldumal-Chefin Anette vom Bruch. (RUNDSCHAU-Bild: Joachim Schöler)